

# Agrarismus in Ostmitteleuropa 1890-1950

Europa Universität Viadrina (Frankfurt/Oder)

Weitere Informationen sowie das für die Bewerbung vorgesehene Formular sind unter <http://www.kuwi.euv-frankfurt-o.de/de/lehrstuhl/kg/wisogeschi/forschungsstelle/agrarismus/index.html> verfügbar und können unter der Anschrift Europa-Universität Viadrina / Lehrstuhl für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Dr. des. Angela Harre / PF 1786 / 15207 Frankfurt (Oder) angefordert werden.

Die verantwortliche Koordinatorin des Projektes ist Dr. des. Angela Harre.

InteressentInnen richten ihre Bewerbung bitte ausschließlich per E-Mail bis zum 30. November 2007 an folgende Adresse: [harre@euv-frankfurt-o.de](mailto:harre@euv-frankfurt-o.de).

Das Stipendienprogramm richtet sich an promovierte, ostmitteleuropäische Historiker aber auch an Wissenschaftler anderer geisteswissenschaftlicher Fachrichtungen mit Interesse an agrarhistorischen Fragestellungen. Es hat das Ziel, wissenschaftlich besonders qualifizierte und motivierte Fachkollegen aus der Region zu einem Forschungsnetzwerk zusammenzuführen, in dessen Rahmen im Laufe der nächsten drei Jahre monographische Studien zu dem Thema *Agrarismus in Ostmitteleuropa 1890-1950* entstehen. Das durch die VolkswagenStiftung geförderte Forschungsprojekt, das am 1. Mai 2007 begonnen hat, vergibt für die Dauer von maximal drei Jahren 1 Forschungsstipendium zu je 700 EUR monatlich.

Das Forschungsprojekt versucht zum ersten Mal in der europäischen Historiografie eine systematische und transnationale Analyse des ostmitteleuropäischen Agrarismus in seinen politischen, geistigen und kulturellen Ausprägungen. Der Agrarismus wird dabei als eine Ideologie verstanden, die die Landwirtschaft als die entscheidende Produktionssphäre und die Dorfgemeinschaft als die Zelle der gesellschaftlichen und staatlichen Struktur ansieht. Sie konnte sich in den Agrargesellschaften des östlichen Europas dauerhaft und nachhaltig entfalten und prägte sowohl die Wirtschaftskultur als auch das Geistesleben und die politischen Strömungen der Region in besonderem Maße.

Das Ziel der vorliegenden Ausschreibung ist, eine Forschungslücke im Bereich der baltischen Geschichte zu schließen. Die BewerberInnen sollten mindestens eine der baltischen Sprachen beherrschen und eine klare Ausrichtung ihrer bisherigen Forschungen auf die Agrargeschichte dieser Region nachweisen können. Darüber hinaus sollten die BewerberInnen auch andere ostmitteleuropäische Staaten vergleichend in den Blick nehmen können. Sie müssen die Staatsangehörigkeit eines ostmitteleuropäischen Staates besitzen und sollten an einer Universität bzw. einem Forschungsinstitut dieser Region angestellt sein. Auf weitere Nebentätigkeiten soll für die Dauer des Projekts verzichtet werden, um originäre Forschung zu ermöglichen.

Kern der Bewerbung ist die ausführliche Darstellung des Forschungsvorhabens. Sie sollte in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein und folgende Abschnitte enthalten:

- Die Relevanz des eigenen Untersuchungsgegenstandes für das Generalthema »Agrarismus in Ostmitteleuropa«;
- Die eigenen Hypothesen und erkenntnisleitenden Fragen;
- Der Forschungsstand dazu (regionale, nationale, internationale Forschung zum Thema);
- Die Quellenlage und die vorgesehenen Untersuchungsmethoden;
- Arbeits- und Zeitplan.

Von den BewerberInnen wird erwartet, ihr Forschungsvorhaben vom 11. bis 13. Januar 2008 auf einem Workshop in Budapest vorzustellen. Die Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten werden aus Projektmitteln erstattet.

Folgende Unterlagen sind der Bewerbung unbedingt beizulegen:

- ausgefüllter Bewerbungsbogen (Download unter <http://www.kuwi.euv-frankfurt-o.de/de/lehrstuhl/kg/wisogeschi/forschungsstelle/agrarismus/index.html>)
- Lebenslauf
- Liste der eigenen Veröffentlichungen
- Promotionszeugnis bzw. vorläufiger (offizieller) Nachweis der erbrachten akademischen Qualifikationsleistungen
- Referenz eines Hochschullehrers